Corona-Totengedenken in Kirchengemeinden

Überlegungen für die Praxis

Ob und wie gedenkt die Kirche der Menschen, die an Covid 19 gestorben sind?

Und wie steht dieses Gedenken im Verhältnis zum Gedenken an die vielen anderen Menschen, die jeden Tag sterben, oft – durch die Pandemie bedingt – fern der Angehörigen?

(Jeden Tag sterben in Deutschland zwischen 22 und 24 Tausend Menschen, annähernd eine Million in jedem Jahr.)

Erinnert Kirche auch in der Pandemie noch an die Menschen, die im Mittelmeer ertrinken, an die Kriegsopfer in aller Welt, an die Kinder, die jeden Tag verhungern?

Kirche verfügt über Räume und Rituale, Sprache und Erfahrung, über alle Not und alles Unglück zu klagen, zu trauern und sich zu empören. Und zu trösten, zu ermutigen und neue Hoffnung zu schenken. Kirchräume geben Halt, öffentlich und gemeinsam Trauer und Ohnmacht auszudrücken und helfen damit, schwierige Gefühle wie Trauer und Ohnmacht nicht zu verdrängen, sondern zu entgiften und zu verdauen.

Gerade in der Pandemie gilt es, unsere Räume zu öffnen. Wir wissen, dass selbst für Kirchenferne Kirchen Symbole von Hoffnung und Trost sind. Öffentliche Orte, Zeiten, Rituale und Gespräche können Zuflucht sein und helfen, die schwierige Lage zu begleiten und zu verarbeiten: Das gesellschaftliche Unbehagen, die Not vor Ort und in der Welt, aber auch die persönliche Trauer um geliebte Menschen.

Wie?

Zum Beispiel so:

* Die Kirchen als Trauer-, Trost- und Hoffnungsräume offenhalten.
	+ Ein Gebets-/Anliegenbuch auslegen
	+ Eine Möglichkeit schaffen, Kerzen anzuzünden
	+ Eine „Klagemauer“ einrichten, in die Zettel mit Gebeten/Klagen, oder auch Zeitungsartikel o.ä. gesteckt werden können
	+ Ein Hoffnungsbaum für Wünsche und Dank
	+ Ein Kreuz oder einen Altar zum Ablegen von Steinen
	+ Einen Ort für Fotos von Verstorbenen aus der Gemeinde
	+ Einen Ort, um Namenstafeln von Verstorbenen in der Kirche anzubringen
	+ Tröstliche Karten, Schriften, Giveaways zum Mitnehmen bereitlegen
	+ Vor der Kirche/im Kirchgarten ein Beet anlegen, einen Baum pflanzen, einen Trauerweg mit Kummersteinen legen: #Hoffnungswege
	+ Gedenken im Internet, ein Beispiel: #mehr\_als\_nur\_eine\_Zahl
* Aktion #Lichtfenster der EKD und des Bundespräsidenten

Ein Zeichen der Solidarität für die Coronaopfer

An jedem Freitag bei Einbruch der Dämmerung ein Licht gut sichtbar in ein Fenster als Zeichen des Mitgefühls stellen: in der Trauer um die Verstorbenen, in der Sorge um diejenigen, die um ihr Leben kämpfen, Mitgefühl mit den Angehörigen der Kranken und Toten.

Alle Informationen, Gebete, Logos, Grafiken, Materialien:

<https://www.ekd.de/aktion-lichtfenster>

* Im analogen und digitalen Gottesdienst

Zu Beginn der Fürbitten eine Kerze anzünden

„Wir gedenken der Menschen, die (in dieser Woche) an Covid 19 gestorben sind.

Wir denken an ihre Angehörigen.“

STILLE

* Andacht mit Totengedenken z.B. in der Karwoche

Im Vorraum evtl. Gelegenheit die Namen von Verstorbenen auf Karten zu schreiben und abzugeben.

Musik

Begrüßung

Psalm

Musik

Lesung – Auslegung

Musik

Gebet

Gott, Du Schöpfer und Erhalter allen Lebens,

vor Dich bringen wir die Namen der Menschen, um die wir trauern.

Wir nennen/lesen Karten – s.o., ihre Namen [in der Stille] [evtl. für jeden Toten eine Kerze entzünden oder eine Blume ablegen]

Wir erinnern uns an sie. Wie sie waren. Wie sie gestorben sind. Wie wir Abschied nehmen mussten.

STILLE

Wir erinnern uns, wie Jesus Christus gestorben ist. Wie seine Freunde von ihm Abschied nehmen mussten.

Gott, du kennst unseren Schmerz, weil du deinen Sohn sterben gesehen hast.

STILLE

Du kennst auch unsere Toten, Gott. Niemand geht verloren. Wir vertrauen auf deine liebenden Hände, die sie bergen. So wie du dein Kind zu dir genommen hast, nimmst du auch uns auf.

STILLE

Trotz allem Vertrauen, trauern wir, sind hilflos in der Krise, sorgen uns um die Zukunft, deshalb bitten wir dich: Heile, was in uns zerbrochen ist. Sei bei uns, wenn es in uns finster ist, wenn die Tage mühsam und die Nächte lang sind.

STILLE

Wir bitten dich, Gott: Komm zu uns und stärke uns. Dein Sohn ist auferstanden. Sein Tod war nicht das Ende. Lass das für uns zur Hoffnung werden. Für uns und unsere Toten.

Du schüttest deinen Segen über uns aus, der uns weitergehen lässt, der uns umhüllt und begleitet. Du führst uns heraus in eine neue Zukunft. Heute schon und immer.

Amen.

Evtl. schließt sich eine Zeit mit ruhiger Musik an, in der jede\*r eine Kerze anzünden kann, einen schwarzen Stein ablegen, eine Karte beschriften, einen persönlichen Segen bekommen kann, s.a. Datei „Durch die Karwoche“; unter Beachtung der Hygieneregeln.

Vaterunser

Segen

Musik

Autorin: Katharina Gralla.